



UMWELT INFOS ZWISCHEN WINDBERG UND WIESELSTEIN

Hitze in Zeiten der Hetze

Özil, Seehofer, Maaßen, Chemnitz, Köthen, Obergrenze - war da sonst noch was im Sommer 2018? In diesem (vermutlich) soeben - nach fast einem halben Jahr - zu Ende gegangenen Hochsommer?

Womöglich leben allzu viele Leute heute in derartig virtuellen Scheinwelten, dass das, was sich da gerade mit aller Dramatik in der Natur abspielt, nur noch untergeordnete Nachrichten wert ist. Die großen medialen Auseinandersetzungen drehen sich um "die Ausländer", nicht etwa um Klimawandel und Artensterben.

Dennoch ist dieser Rekord-trockenhitzesommer natürlich nicht spurlos vorbei gegangen an vielen Mitmenschen, die noch ein Gespür für Natur haben. Das Austrocknen der Bergbäche, Wiesen wochenlang ohne ein Halm frisches Grün nach der Heumahd, bereits Anfang August vertrocknendes Laub der Hangwälder, Hochmoore mit dem Erscheinungsbild afrikanischer Savannen ... all dies dürfte doch reichlich Anlass zum Nachdenken gegeben haben. Wohl jeder Kleingärtner, Wanderer, Naturfreund hat sich seine Gedanken gemacht beim Schweigen der Heuschrecken, bei der Blaubeerernte bereits im Juni auf dem Erzgebirgskamm, beim Müffelgeruch der Badeteiche und Laichtümpel (so überhaupt noch Wasser drin ist).

Gerade in unserer extrem schnelllebigen Welt ist es wichtig, diese Beobachtungen, Eindrücke und Gedanken naturverbundener Zeitgenossen aufzunehmen und festzuhalten. Sicher mag einem so Manches zunächst subjektiv erscheinen, aber insgesamt sind Erleben und Erfahrungen auch heute noch mindestens genauso wichtig wie Messungen und Modellierungen. *(Man denke nur ans Hochwasser 2002: auch damals hatten ganz viele Anwohner ziemlich gut beobachtet, warum sich das Wasser an welcher Stelle wie verhalten hatte. Was danach aber keinen der Verantwortlichen wirklich interessierte. Die zuständigen Behörden - direkt während des Hochwassers größtenteils selbst*



auf "Tauchstation" - ließen stattdessen von Planungsbüros am Computer mit Standardmodellen fließbandmäßig "Hochwasserschutzkonzepte" ausspucken, die sich auf teure Baumaßnahmen nach Schema F beschränken. Vielleicht wären die Ergebnisse anders gewesen, hätte man auch mal diejenigen gefragt, die während des Ereignisses direkt neben den Flüssen gestanden hatten ...).

Im Oktober wollen wir versuchen, so viele der Trockenhitze-sommerbeobachtungen wie möglich zusammenzutragen. Alle Infos sind sehr willkommen, als email (jens@osterzgebirge.org) oder per Post an die Grüne Liga Osterzgebirge (Adresse siehe letzte Blätt'l-Seite).

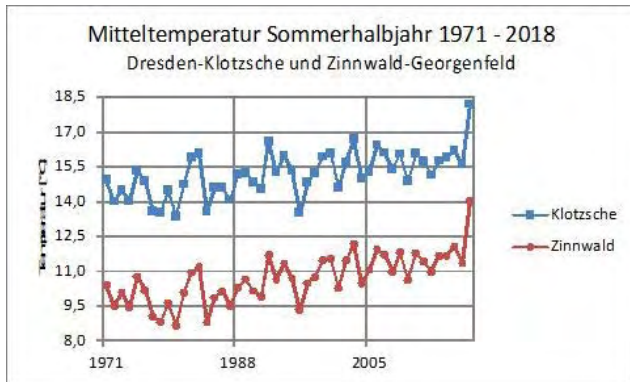
Am 25. Oktober 2018, 17.00 Uhr (dem letzten Donnerstag im Monat, im Anschluss ans Grüne-Blätt'l-

Falzen-und-Eintüten) lädt die Grüne Liga Osterzgebirge zu einer **Diskussion mit Naturfreunden und Biologen, Wetterfröschen und Klimakundlern** in die Dippser Geschäftsstelle (Große Wassergasse 9) ein. Hier wollen wir uns über diese Gedanken und Beobachtungen austauschen, diese strukturieren, zu- und einordnen. Was liegt noch im ökologischen Toleranzbereich von Arten und Ökosystemen - und was geht möglicherweise schon darüber hinaus? Womit ist unter den Bedingungen von allgemeiner Erwärmung und damit wahrscheinlich einhergehenden, noch größeren Witterungsextremen noch zu rechnen für die Natur des Ost-Erzgebirges? Und was bedeutet dies eventuell für den praktischen Naturschutz?

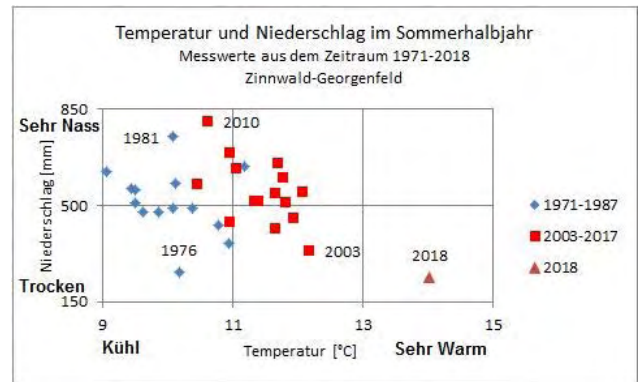
Wie gesagt: die Erkenntnisse von naturbeobachtenden Laien zählen ebenso wie Expertenanalysen. Sie müssen aber auf- und ernstgenommen werden, bevor die nächsten Ereignisse sie wieder zudecken, vergessen machen. Bevor die nächste arme Sau durchs Dorf (respektive: sächsische Kleinstadt) getrieben wird, und die wirklich dramatischen Entwicklungen wieder ganz unten landen in der Informationsflut.

Jens Weber

Zinnwald 2018: „Klimabesuch“ aus dem Elbtal – und kommt der jetzt öfters?



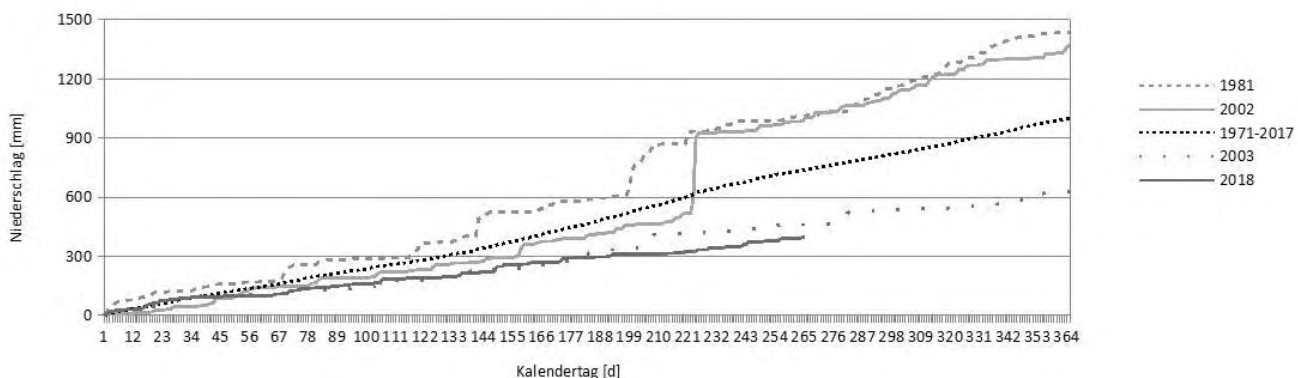
Mit unerwartetem Besuch ist das so eine Sache. Manchmal freut man sich darüber, das andere Mal hat er gerade noch gefehlt ... Mit diesem Sommerhalbjahr war, zumeist klimatisch, das Elbtal ziemlich unerwartet hoch oben auf dem Kamm des Osterzgebirges zu Besuch gekommen. Für die Station Zinnwald-Georgenfeld steht eine Mitteltemperatur zu Buche, welche aufgrund der ca. 600 m geringeren Höhenlage an der Station Dresden-Klotzsche noch bis 1987 für ein Sommerhalbjahr nicht ungewöhnlich gewesen ist. Um es gleich vorweg zu nehmen, diese mit eine Abweichung von 5 Sigma äußerst extrem hohe Mitteltemperatur des Sommerhalbjahres 2018 ist Ausdruck einer unfassbaren Stationarität der Frontalzone (Grenze zwischen Polar- und Subtropenluftmassen) über diesen Zeitraum hinweg, wie sie ohne unseren menschlichen Einfluss auf das Klima nicht denkbar wäre! Das regionale Klima wird nicht nur wärmer, sondern beginnt gerade für uns bisher völlig unbekannte Zirkulationsmuster zu entwickeln. Ob dieser „Besuch“ nun öfters kommt ist im Moment noch schwer einzuschätzen – wenn auch keinesfalls auszuschließen - und ob dies ein freudiges Ereignis ist erübrigt sich fast zu fragen.



so nötig sind und was ja gerade unsere charakteristischen mitteleuropäischen Sommer ausmacht. An der Station Zinnwald-Georgenfeld unterschreitet am 01.07.2018 der bis dahin im Jahr gefallenen Niederschlag erstmalig das in der Perioden 1971-2017 geltende Minimum; von 2003. Bis zum Stichtag 20.09. bleibt das Niederschlagsdefizit von 2018 weiterhin auf dem gegenwärtigen Rekordniveau. Bis zum in der Referenzperiode 1981-2010 im Mittel gefallenen Niederschlag von 743 mm fehlen 354,2 mm (ca. 48%). Selbst ein Ereignis wie am 12.08.2002 mit 312 mm Niederschlag würde nicht ausreichen, um das momentan herrschende Regendefizit auszugleichen. Unter diesen Umständen sind Grundwasserstände, Quellschüttungen und Wasserstände in Flussläufen, Bächen und Weihern in den letzten Wochen allgemein stark zurückgegangen.

In der Summe bleibt als erste Bestandsaufnahme zu resümieren, das diese trocken-warmen Verhältnisse des Sommerhalbjahres 2018 in Sachsen und somit auch im Osterzgebirge die Tür zu klimatischen Neuland aufgestoßen haben. Die Leitplanken unseres Klimas wurden sehr weit verschoben. Klimaprojektion lassen solche Verhältnisse erst

Kumulativer Niederschlag Zinnwald-Georgenfeld
Trockenste und nasseste Jahre der Periode 1971-2018
(2018 bis 22.09.2018)



Die über das gesamte Sommerhalbjahr hinweg stationäre Frontalzone ging mit einem weit über Nordeuropa verlaufenden Jetstream einher, sodass dieser Regen bringenden Tiefdruckgebiet nicht nach Sachsen steuern konnte. Es kam keine einzige Sommermonsun-Welle zustande, wie sie mit dem Aufheizen der Kontinentalfläche nach warm-sommerlichen Phasen für Mitteleuropa so typisch und für die Vegetation

zum Ende des 21. Jahrhunderts, dann aber als gewöhnliche Ereignisse, erwarten. Mit dem Sommerhalbjahr 2018 wird erneut deutlich, dass uns Erfahrungswerte darüber fehlen, was genau während eines plötzlichen Klimawandels geschieht, wie schnell sich das Klima verändern kann und auch welche regionalen Unterschiede innerhalb Europas dabei auftreten.

Udo Mellentin

Wildes Erzgebirge - Kalender 2019

Für die Bilder ist der Naturfotograf Jan Gläser wieder viele Kilometer mit dem Auto und zu Fuss unterwegs gewesen, hat oft stundenlang im Wald oder auf der Wiese gesessen und auf den richtigen Moment gewartet. Jetzt ist alles aufbereitet und im neuen Kalender 2019 anzusehen.

In diesem Jahr gibt es eine Bonusseite mit beeindruckenden Fotos vom Lebenszyklus des Schwalbenschwanzes.

2 Der Kalender ist im Büro der Grünen Liga Osterzgebirge e.V. auf der Großen Wassergasse in Dippoldiswalde erhältlich.



Das Wetter im Osterzgebirge im August 2018

Der Spätsommer verursachte mit seiner Hitze und Schwüle ein Gefühl vom Tropischen Regenwald. Besonders vom 01. - 05. & 08./09. war es sehr schwül. Im 1. Augustdrittel dokumentierten unsere Wetterbeobachter an 4 Tagen (Dohna & Köttewitz) bzw. 5 Tagen (Bannewitz & Zinnwald) mindestens 1 Gewitter pro Tag. Am 02. hatte Bannewitz mit 42,1 Litern pro m² Niederschlag einen „Volltreffer“. Köttewitz kam mit 11,4 mm noch über die 10-er Marke. Dohna lag darunter und Zinnwald-Georgenfeld blieb ganz trocken. Am 02. und 04. überboten in Zinnwald die Temperaturmaxima die bisherigen Tagesrekorde um + 0,3 °C und + 0,8 °C.

„Hoch Ingolf“ produzierte am 01. 28,7 °C in Zinnwald und im Flachland bis zu 38,1 °C (Dohna). Bannewitz und Köttewitz erreichten ihre Monathöchsttemperaturen am 08. August. Die Sichtweite lag durch markant trockene Luft am 06./07. bei > 70 km. Das Dohnaer Hygrometer maß ein Luftfeuchtenminimum von 20 %!

Am 11. lagen die Temperaturmittel nach langer Zeit mal unter dem langjährigen Mittel. An diesem Tag hörte man ein Gewitter (außer Dohna) mit gar keinem oder nur geringen Niederschlag. Auch in der 2. Augustdekade gab es regelmäßig über 30 °C (Tropentage) im Tiefland und über 20 °C in Zinnwald. Ein Gewitter zog in der Nacht zum 18. über den Landkreis. Einzig Köttewitz registrierte dabei Sturmböen der Windstärke 8 (66 Km/h). Die gesammelten Niederschläge entsprachen dabei von 7,8 mm (Zinnwald) bis 19,1 mm (Bannewitz). Die Schwüle stieg dadurch am Tage auf „Mäßig“.

Auch das letzte Drittel des Augustes fiel zu trocken aus, obwohl 4 Niederschlagstage (Zinnwald 6) auftraten. Der alte Hitzerekord für den 23. steht in Zinnwald mit 24,7 °C zu Buche, doch dieses Jahr registrierte das Thermometer 2,9 °C mehr!

Die Sonne schien die 11 letzten Tage des Sommers nicht mehr so lang wie gewohnt.

Um den 26. war es tatsächlich mal zu „kalt“. Die Tiefstwerte am 26./27. sanken auf 6 °C bis 7 °C. „Tief Ute“ hatte außerdem noch

reichlich Wind auf dem Programm: 44 km/h (Windstärke 6) in Köttewitz und am Windmast der Wetterstation Zinnwald-Georgenfeld 53 Km/h (Windstärke 7). Am 30. wurde allgemein der bislang allgegenwärtige Sonnenschein überall vermisst. Eine Vb-Lage (Tief Wanda) entwickelte im Erzgebirge einen Regenstau (bis 13 l pro m² auf dem Kamm des Osterzgebirges). Dabei wurde Dunst - in Zinnwald Nebel - beobachtet. Mit mäßiger Bewölkung und dem Datum entsprechend normalen Temperaturen klang der meteorologische Sommer aus.

Im Einzugsgebiet betrug die Mitteltemperaturen etwas mehr als im Juli. Damit lagen die Werte etwa 2 bis 3 Grad über dem Mittel der letzten 30 Jahre. Die Temperaturgrenzen von 25 °C (Sommertag) & 30 °C (Hitzetag) überschritt der August knapp so oft, wie im Rekordjahr 2015. Messbarer Niederschlag meldete Bannewitz an 9 Tagen, Dohna & Köttewitz an 11 und Zinnwald an 14 Tagen, obwohl mehr Gewitter auftraten als normal. Die Monatssumme entsprach in Bannewitz dem Soll. Den übrigen Stationen hätte das Doppelte zugestanden. Die Sonnenscheindauer lag bei 125 %. Die bisherige Wasserbilanz des Jahres 2018 gab Köttewitz mit - 374 mm an. Eine derartige Dürre gab es zuletzt 1904. Daran konnten auch 17 Tage mit Schwüle (Elbtal) nichts ändern.

Sebastian Wetzels und Norbert Märzels,
Wetterverein Zinnwald-Georgenfeld e.V.



Das Wetter im Vergleich:

	Zinnwald-Georgenfeld*	Bannewitz-Wilmsdorf**	Köttewitz**	Dohna**
Temperaturdurchschnitt	17,5 °C	20,6 °C	21,4 °C	21,6 °C
Maximum	28,7 °C	35,8 °C	36,0 °C	38,1 °C
Minimum	5,8 °C	7,8 °C	7,9 °C	7,7 °C
Niederschlag	47,5 mm	92,5 mm	44,9 mm	39,4 mm
Sonnenscheindauer	233,9 h	-	-	252,0 h
Höchste Schneehöhe	-	-	-	-
*-> Werte: Deutscher Wetterdienst		**-> Werte: Wetterverein ZG e.V.		

10. deutsch-tschechischer Naturschutzeinsatz am Lipská Hora

– ein Rückblick in Kürze & Bildern

Die Fakten:



Dicht drängen sich die Helferinnen und Helfer um die Arbeit.
© Arnika o.s.

Ca. 1 Hektar Wiese wurde gemäht. Damit hat sich die Fläche im Vergleich zur Zeit vor 2009 (1. dt.-tsch. Einsatz) ungefähr verzehnfacht. Das Mähen schafft Lebensraum für geschützte Pflanzen wie: Aufrechte Waldrebe, Gelber Lein, Berg-Aster, Großes Windröschen, Garten-Schwarzwurzel, Gewöhnlicher Fransenenzian.

Das Besondere:

Anders als in allen Jahren zuvor wurde die Grünmasse weder auf qualmenden Feuern beseitigt noch am Straßenrand kompostiert. Eine Schäferin aus der Umgebung hat die gesamte Grünmasse (von trockenen Grasstängeln bis hin zu noch



Altbewährte Planen-Wirtschaft ...
© Arnika o.s.

grünen Brombeerranken) abgeholt. Das trockene Jahr bietet auf den Wiesen nicht mehr genug Futter für ihre Schafe und Ziegen, sodass sie jetzt schon damit beginnen musste, den Heuvorrat für den Winter zu verfüttern. Vielleicht ergibt sich daraus eine zukünftige Zusammenarbeit und Beweidung der Wiese.

Die Leute:



... und hochaktuelle Säckelökonomie. © Arnika o.s.

Am Sonnabend 42 Personen, altbekannte & neue Gesichter, vom Teenager bis zum Rentner, vom IT-Experten bis zum Lebenskünstler, von deutscher & tschechischer Seite, Leute aus der Hauptstadt und Menschen aus der Nachbarschaft, zwei singende GitarrenspielerInnen.



Eine der Belohnungen für den Aufstieg zur Hazmburk: die Rote Röhrenspinne © Volker Beer

Die Exkursion:

Am Sonntag ging's bei herrlichem Spätsommerwetter zur Hazmburk, die nicht nur den Blick in die Ferne, sondern auch die Sichtung der Roten Röhrenspinne (Eresus kollari) bot.

Ellen Pác

Natura 2000-Gebietsbetreuung: Der Praxistag 2018

Praxistage dienen dem Ziel, Herangehensweise, Problemlösungen und Möglichkeiten der Umsetzung von Biotoppflegemaßnahmen zu diskutieren und nach Möglichkeit Biotoppflegemaßnahmen in einem Betreuungsgebiet praktisch durchzuführen. So wurde es während der Auftaktberatung des Projektes im April in Dippoldiswalde besprochen und Vorschläge aus den Betreuungsgebieten erbeten. Ausgewählt wurde aus den eingegangenen Vorschlägen Flächen bzw. Lebensraumtypen (LRTs) um Glashütte im FFH-Gebiet „Müglitztal 043E“. Am Sonnabend, 25. August war es soweit. Der diesjährige Praxistag Natura 2000-Gebietsbetreuung konnte beginnen. Eingeladen hatten die Grüne Liga Osterzgebirge und die Koordinatoren des Projektes. Trotz zahlreicher Parallelveranstaltungen sind 13 Personen der Einladung gefolgt. Treffpunkt war der Bahnhof Glashütte.

In seiner Einführung betonte Dr. Eckehard-Gunter Wilhelm die Zielstellung des Projektes und die Zielstellung des Praxistages. Es wurde die Frage beantwortet, was denn Grünland aus naturwissenschaftlicher Sicht im Unterschied zu fördertechischen Gegebenheiten eigentlich sei und an Beispielen erläutert wie Grünland hinsichtlich Naturschutzwert, betriebswirtschaftlichem Nutzen, Biotoptypen und Lebensraumtypen gegliedert werden kann.



Anschließend ging es bei Nieselregen unter Führung von Frank Lochschmidt zu einer Flachland-Mähwiese (LRT 6510), der „Thesiumwiese“. Die Wiese wurde 2010/12 durch

Renaturierung eines ehemaligen Gartens und durch Entbuschung vergrößert. Zur Förderung von Wiesen-Vermeinkraut (*Thesium pyrenaicum*) einer in Sachsen vom Aussterben bedrohten Art, wurden Bodenabtrag und Mähgutübertrag veranlasst und bis 2014 durch die Grüne Liga Osterzgebirge e.V. gepflegt. Seit 2015 ist es defacto eine

durch zwei Rinder beweidete Brache und das Thesium nahezu verschwunden. Hier wurden die Möglichkeiten und Grenzen der Maßnahmen zur Verbesserung des Zustandes des LRTs und die Erhaltung bzw. Förderung des Thesium-Vorkommens unter den aktuellen Bedingungen diskutiert.

Der Weg führte uns weiter auf die „Reitbahn“, einer großen brach liegenden Hangwiese mit mehreren mageren Bereichen und fetten Rändern, die ebenfalls dem LRT „Flachland-Mähwiese“ zugeordnet ist. Auch hier wurden Möglichkeiten und Grenzen der Maßnahmen zur Verbesserung des Zustandes des LRTs vor allem unter den erschwerten logistischen Bedingungen diskutiert.

Anschließend ging es zur „Schauinsland-Wiese“ am Bremhang Glashütte, einer artenreichen, submontanen Magerwiese (LRT Flachland-Mähwiese) in Steilhanglage mit einem für das Osterzgebirge bedeutendem Vorkommen des Stattlichen Knabenkrautes. Die seit mehreren Jahren brachliegende Fläche ist inzwischen mit Schlehen eingewachsen. Notwendig wären gut abgestimmte (Erst)Pfleßmaßnahmen wie die Entnahme der bereits höherwüchsigen Schlehen in mehreren Bereichen der Wiese und das Beräumen des Schnittgutes von der Fläche. Das wurde mit Hilfe der ehrenamtlichen Gebietsbetreuer und der dazugekommenen Freiwilligen des Nachmähwochenendes der Grünen Liga erfolgreich realisiert. Die gemeinsamen Arbeiten am Steilhang förderten nicht nur den Blutdruck, sondern auch das gute Gefühl, etwas Sinnvolles getan zu haben. Abgerundet wurden die Arbeiten durch das Anbringen von Fledermauskästen und Haselmaushöhle, die durch Christian Wosch, Untere Naturschutzbehörde Dippoldiswalde, bereitgestellt wurden.



Die durchdachte und intensive Vorbereitung des Praxistages durch die Koordinatoren und mit Hilfe von Simone Heinz waren Garant für einen erfolgreichen Praxistag. In Erinnerung werden die vielen intensiven Gespräche, die mit Hingabe durchgeführten Arbeiten und die gute Stimmung bleiben.

Eckehard-Gunter Wilhelm

Naturschutzbund Freiberg: Unterstützung bei der Umweltbildung gesucht!

Es mangelt nicht an Ideen, schon gar nicht an bereits gut aufgearbeiteten Bildungsmaterialien und auch nicht an potentiellen Teilnehmenden... Umweltbildung mit Kindern und Jugendlichen, auch mit und für Erwachsene ist wichtig und jeder der darin aktiv lernt auch jedesmal selbst wieder etwas neues. Ziel sind leuchtende Augen in begeisterten Gesichtern bei neuen Entdeckungen, aber auch kritisch oder grübelnd zusammengezogene Stirnen beim Verstehen von Zusammenhängen, Prozessen oder einfach auch beim eigenständigen Bestimmen von Arten. All das ist etwas Erstrebenswertes und Förderwürdiges – das ist wohl breiter Konsens. In letzter Zeit stoßen wir aber schlicht an unsere Belastungsgrenzen, wenn wir das uns Vorgenommene absolvieren wollen, oder sind an der ein oder anderer Stelle inzwischen vielleicht gar betriebsblind.

Kurzum: Wir bitten um Unterstützung bei der Umweltbildung. Als Einstiegsangebot freuen wir uns schon über jedes Paar zusätzlicher Augen, das dann einen Nachmittag im Quartal oder Monat die beiden im Auge behalten kann, die gerade abseits der Gruppe etwas Interessanteres gefunden haben, als eigentlich gerade Thema ist. Die Kür ist dann mit uns zusammen oder sogar eigenständig Programmeinheiten oder Nachmittage zu gestalten und durchzuführen. Wie gesagt, es gibt schon mehr als genug gut vorbereitetes Material, bei dem eigentlich nur noch ausgewählt werden muss: was will ich machen, und dann steht

alles da, was wie mit welchem Ziel gemacht werden soll. Aber auch dieses Material will durchgesehen und eben ausgewählt werden. Dazu fehlt uns doch oft die Ruhe/Zeit. Also auch solche „Umweltbildungs-Einheiten-Shopper“ werden gesucht.

Wir haben bei entsprechendem Engagement die Möglichkeit, eine Ehrenamtszuschale zu zahlen; und wenn für irgendetwas Lohnendes Material oder Werkzeug gebraucht wird, kaufen wir das gern. Ich warte oft nur darauf, dass mir einer mit Empfehlung sagt, kauf bitte dieses oder jenes für das und das. Bspw. ein tragbares Terrarium/Aquarium zur Insekten- oder Amphibienbeobachtung, gute Einstiegsliteratur zum Naturschutz, schadstoffarme Wathosen, Bausätze für sinnvolle Insektennisthilfen etc.

Genauso wie der Naturschutz an sich, ist das Feld der Umweltbildung sehr breit (auch rein naturwissenschaftlich bspw. Physik der Bäume oder Untersuchungen zum Boden fallen darunter), wenn ihr Lust habt mit Kindern und Jugendlichen und damit durchaus auch aus deren Perspektive die Natur (neu) zu entdecken oder konkret bestimmte Kenntnisse oder Fertigkeiten weitergeben wollt: Meldet euch bitte, macht mit!

*Werner Hentschel, NABU/NAJU Freiberg
Bernhard-Kellermann-Straße 20
03731 202764 oder 0160 99414287*

Landgut Kemper & Schlomski –

wir machen uns für den Naturschutz in der Region stark!

In der einzigartigen Hügellandschaft von Großröhrsdorf im Osterzgebirge liegt das Landgut Kemper & Schlomski (LGKS). Der denkmalgeschützte Dreiseitenhof ist umgeben von artenreichen Wiesen und weitläufigen Feldern. Seit 2004 wird die Gesamtfläche von mittlerweile 110 ha, davon 65 ha Wald, nach ökologischen Grundsätzen bewirtschaftet. Zur Sicherung der biologischen Vielfalt der Kulturlandschaft wurde ein stetig wachsender Biotopverbund aus Teichlandschaften und Streuobstwiesen geschaffen. Zahlreiche Tier- und Pflanzenarten finden dadurch geeignete Lebensräume. Die Revitalisierung wertvoller, alter Streuobstbestände ist ein wichtiger Bestandteil der Naturschutzarbeit. Einerseits geht es um die Erhaltung und Pflege alter Bäume, die Lebensraum für viele Tiere bieten. Andererseits konnten über 200 junge Bäume bewährter Obstsorten erfolgreich am LGKS etabliert werden und jedes Jahr kommen weitere hinzu. Ein großer Anteil der LGKS-Flächen liegt im FFH-Gebiet Müglitztal. Die Landschaft zeichnet sich durch schützenswerte Waldgesellschaften, Biotopmosaik und seltene Tier- und Pflanzenarten aus.

Das Landgut Kemper & Schlomski möchte nachfolgende Generationen für einen bewussten Umgang mit der Natur sensibilisieren und bietet daher facettenreiche Veranstaltungen sowie dauerhafte Bildungsangebote an. Es arbeitet mit regionalen Akteuren und Einrichtungen wie dem Landschaftspflegeverband Osterzgebirge – Sächsische Schweiz e.V. und der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt zusammen.

Beim Ganztagsangebot „Norwegisches Fjordpferd“, bei dem Kinder alles rund um das Thema Pferd erlernen und Reitunterricht erhalten, kooperiert das LGKS mit der Grundschule Liebstadt. Die Zucht der robusten und seltenen Norwegischen Fjordpferde ist ein wichtiger Bestandteil am Landgut. Mit der Anlage und Pflege des Schulwaldes leistet das LGKS seit über 10 Jahren einen Beitrag zur Kinder- und Jugendumweltbildung in der Region. Das LGKS-Schulwaldareal an den Müglitzhängen umfasst eine Fläche von ca. 45.000 qm, die in zehn thematisch strukturierte Bereiche unterteilt ist. Das Herzstück bildet ein geschützter Waldgarten: „das Silvoretum“. Darin befinden sich Baumarten aus verschiedenen Teilen der Erde und ein Grünes Klassenzimmer im Zentrum.

Im Rahmen des EU-Projektes „Ein Grünes Netz für die Fledermaus“ wird am LGKS naturschutzbezogene Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit gestaltet. Die im Müglitztal heimischen Fledermausarten wie die Kleinen Hufeisennase und die Mopsfledermaus benötigen für ihren Lebensraum diverse Biotopstrukturen. Bei der Veranstaltungsreihe **Lange Nacht der**

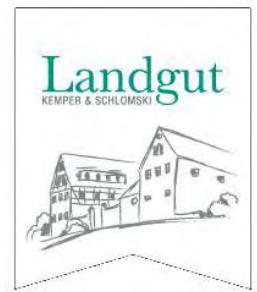
Fledermaus werden altersgerecht Fledermausarten des Müglitztals vorgestellt und deren Lebensweise vermittelt. Es gibt die Möglichkeit Fledermauskästen zu bauen, um sich damit aktiv am Schutz der seltenen Tiere zu beteiligen. Ein Highlight sind die Exkursionen, bei denen mithilfe von Fledermausdetektoren die Tiere geortet werden können. In Kooperation mit Schulen findet jeweils über ein Schuljahr ein wöchentlicher Kurs zum Thema Ökosystem Wald und Naturschutz statt. Speziell am Beispiel des FFH-Gebietes Müglitztal werden die Waldfunktionen behandelt. In einem aktiven und kooperativen Unterricht mit Experimenten, Exkursionen und Diskussionsrunden erwerben die Schüler wichtige Kompetenzen und erarbeiten sich das entsprechende Wissen.

Am LGKS finden über das Jahr verteilt **Wanderungen** am Müglitzhang und der umliegenden Gegend zu naturkundlichen Themen statt. Darüber hinaus werden **Rallyes** angeboten, wo im Stil einer Schnitzeljagd spannende Rätsel rund um die Themen Flora, Fauna und Habitate gelöst werden. Beim Familiennachmittag **Den Tieren auf der Spur** geht es auf einer Spurensuche im Wald um die einheimischen Säugetiere und ihre Überlebensstrategien in der kalten Jahreszeit. Im Rahmen von eintägigen Naturschutz-Einsätzen mit bspw. Schulen, Verbänden oder Vereinen wird auf 2,5 km Länge ein stufig aufgebauter, artenreicher Waldinnensaum im Wald des LGKS geschaffen, welcher zusätzlich mit Kleinbiotopen, wie überdachten Holzpoltern und Trockenmauern, ausgestattet wird. Mit dem mobilen Umweltbildungsangebot ist das LGKS Team im Landkreis Sächsische Schweiz - Osterzgebirge mit Angeboten zum Thema Artenausstattung und Lebensraumtypen im FFH-Gebiet Müglitztal unterwegs.

Sonntag, 21. Oktober: Naturkundliche Wanderung am Müglitzthalhang bei Schlottwitz hin zum Landgut Kemper & Schlomski

Treff ist 9:35 Uhr am Bahnhof Niederschlottwitz sowie 10:00 Uhr am Wanderparkplatz Schlottwitz. Die Wanderung im herbstlichen Laubwald des Müglitzthalhanges wird ca. 2 h dauern und endet mit einem gemütlichen Beisammensitzen auf dem Landgut Kemper & Schlomski. Diese Veranstaltung führen das LGKS und die Grüne Liga Osterzgebirge e.V. gemeinsam durch.

Manuela Egermann (www.lgks.eu)



Sonderausstellung "Vielfalt zählt!" in der terra mineralia Freiberg: Eine Expedition durch die Biodiversität

Aus Anlass ihres 10-jährigen Bestehens gedenkt die terra mineralia ihrer Stifterin, Dr. Dr. h.c. Erika Pohl-Ströher, die eine promovierte Biologin war, und widmet ihr die Ausstellung "Vielfalt zählt!". vom 18. September 2018 - 27. Januar 2019

Die Ausstellung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) ist eine multimediale und interaktive Expedition durch die faszinierende Vielfalt der Tierwelt, der Pflanzen- und Pilzarten sowie der Mikroorganismen. Diese biologische Vielfalt, kurz „Biodiversität“, ist die Grundlage allen Lebens. Doch die Umgestaltung der Erde durch den Menschen bedroht die Vielfalt der Arten. Über die Auswirkungen gibt es wenig gesichertes Wissen. Darum wollen Forscher die Biodiversität verstehen und Wege finden, sie zu erhalten.

An zehn Stationen vermittelt die Wanderausstellung, was

Biodiversität ist, wie sie erforscht wird und warum sie so wichtig und schützenswert ist. Über 50 Exponate und Medieninstallationen laden ein zum Beobachten, Mitmachen, Miterleben. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) unterstützt Biodiversitätsforschung in zahlreichen Forschungsprojekten. Mit der Wanderausstellung „VIELFALT ZÄHLT! Eine Expedition durch die Biodiversität“ erschließt die DFG die Biodiversität und ihre Erforschung der Öffentlichkeit und sensibilisiert durch eigenes Erleben für die Bedeutung der biologischen Vielfalt.

Informationen zum Begleitprogramm der Ausstellung, dem Herbstferienprogramm und der Veranstaltungsreihe „Frag den Wissenschaftler“ gibt es unter <http://www.terra-mineralia.de/deutsch/ausstellung/sonderausstellung-2018>

06.10 Sa	Johö: Naturmarkt in Tharandt . 09 bis 13:00 Uhr, Parkplatz Pienner Str. 1.
06.10. Sa	LSH: 9. Sächsischer Heimattag - Heimat aktiv! Verkehrswege verbinden . Straßen und Wege in Sachsen. 9.30 - 16.00 Uhr. Brauhaus Freiberg. Weitere Infos und Anmeldung unter 0351/4951559, E-Mail: landesverein@saechsischer-heimatschutz.de.
7.10. So	Nabu Fbg.: Wiesenpflegeeinsatz in Mittelsaida (Wiesenknopfameisenbläuling) Info: 03731-202764; kv.freiberg@nabu-sachsen.de
7.-12.10.	Nabu Fbg + Naturschutzjugend: Jugendcamp Freiburger Biotoppflege ; Info und Anmeldung: 0351-4716566, info@naju-sachsen.de
11.10. Do	Schäferlei Drutschmann: Ferienangebot : Spinnen mit Handspindel und Spinnrad. 15 - 17.00 Uhr, Reichstädt, Dorfbach 10.
13.10. Sa	UZ Freital: Wandern zur Laubfärbung . Diese Wanderung führt uns von Hartha in den amerikanischen Teil des Forstgarten Tharandt. Treffpunkt: 09:30 Uhr Kurplatz Hartha. Dauer: ca. 2,5 Stunden Wanderzeit Teilnahmegebühr: 1 Euro. Wanderleiter Herr Leonhardt.
13.10. Sa	NABU Fbg.: Apfelwochenende (Infos: 03731-202764; kv.freiberg@nabu-sachsen.de)
17.10. Mi	UZ Freital: Entdecken Sie Freital und Umgebung - Zur Laubfärbung an die Talsperre . 10:00 Uhr Klingenberg, Unterdorf, in Nähe Hintermühle. 3,5; 1 € (Anreise erfolgt mit PKW, deshalb bitte Teilnahme beginnend ab 26.09.2018 bestätigen).
18.10. Do	NABU Fbg: 19.00 Uhr Vortrag „Teichwirtschaft - Nutzung im Sinne der Artenvielfalt“ . Pressetonne (Freie Presse) Obermarkt Freiberg.
18.10. Do	Schäferlei Drutschmann: Ferienangebot : Filzen nach Lust und Laune. 15 - 17.00 Uhr, Reichstädt, Dorfbach 10.
20.10. Sa	Johö: Naturmarkt in Tharandt . 09 bis 13:00 Uhr, Parkplatz Pienner Str. 1.
21.10. So	Schäferlei Drutschmann: Tag des traditionellen Handwerks im Erzgebirge. 10 - 17. 00 Uhr, Reichstädt, Dorfbach 10.
21.10. Sa	Hotel Lugsteinhof: 10 - 17.00 Uhr Tag des traditionellen Handwerks , mit Marmeladenverkostung u.a. der Heulagermarmelade 2018. Nachmittags Prämierung der Gewinner.
21.10. Sa	Grüne Liga Osterzgebirge: Naturkundliche Wanderung zum Landgut Kemper&Schlomski (Großröhrsdorf). Treffpunkt: 09.35 Bahnhof Niederschlottwitz bzw. 10.00 Uhr Wanderparkplatz Schlottwitz. Wanderleitung Manuela Egermann.
23.10. Di	DDner Wanderfreunde: Wanderung: Vorland Osterzgebirge . Treff: 8:39 Uhr DD-Hbf., Bus 360 bis Schmiedeberg, Mitte Route: Ottos Eck - Obercarsdorf - Schwarzbachtal – Dippoldiswalde. Wanderleiter: Ilona Großner.
23.10. Di	FG Geobotanik 18.00 Uhr: Vortrag „Von Angola über Namibia bis Südafrika - Pflanzen, Tiere und Landschaften“ (Prof. H-J. Hardtke; Botanischer Garten TU Dresden, ehemaliges Pflanzenschutzamt, Seminarraum, Stübelallee 3, 01307 Dresden.
24.10. Mi	UZ Freital: Entdecken Sie Freital und Umgebung - Talsperre Rauschenbach und Schloss Purschenstein ; 10:00 Uhr/P-Platz ehem. Jägerklause, Rauschenbach; . 3,5 h; 3 €. (Anreise erfolgt mit PKW, deshalb bitte Teilnahme ab 26.09.2018 bestätigen)
25.10. Do	Schäferlei Drutschmann: Kurs Wollverarbeitung: Waschen, Kämmen, Spinnen . 17 - 19.00 Uhr, Reichstädt, Dorfbach 10.
25.10. Do	Grüne Liga Osterzgebirge: 16.00 Uhr. Gemeinsames Falzen und Eintüten des Grünen Blättls, 17.00 Uhr Diskussionsrunde zum Thema "Hitzesommer 2018 - Auswirkungen auf die Natur im Ost-Erzgebirge" .
27.10. Sa	Johö: Seminar: Räuchern für die Seele. 14 - 19.00 Uhr Räuchern als Ritual - im Alltag, zu besonderen Festen und Übergangszeiten. Leitung: Henrike Pfennigwert und Milana Müller. Kosten: 60 €. Verpflegung: 14 €.

LANU = Akademie der Sächs. Landesstiftung Natur und Umwelt: 0351-81416774	LSH = Landesverein Sächsischer Heimatschutz: 0351-4956153
AG Kaitz-Nöthnitzgrund über Hans-Jacob Christ 0351-4017915	LPV = Landschaftspflegeverband Sächs.Schweiz-Osterzgeb. 03504-629666
Botanischer Garten Schellerhau 035052-67938	Naturschutzgroßprojekt Bergwiesen im Osterzgeb., Holger Menzer 035056-22925
Entdecken Sie Freital+Umgeb: Wanderleiter Christian Leonhardt 0351-6492549	Naturschutzhelfer: über Immo Grötzsch, 0351-6503151
FG Botanik Freiberg: Marko Olias 03731-31486	NABU Fbg = Naturschutzbund Freiberg Tel. 03731-202764
FG Fledermausschutz über Ulrich Zöphel 0351-8499350	Salvia - der Laden im Kräuterhof 0351-6502042
FG Geobotanik: Prof. Hardtke, 035206-23714	Schäferlei Drutschmann 03504-613973
FG Ornithologie: über Rainer Bellmann 035052/63710	UZ Chemnitz = Umweltzentrum Chemnitz: 0371-350007
Förderverein für die Natur des Osterzgebirges: 035054-29140	UZ Ftl = Umweltzentrum Freital: 0351-645007
Grüne Liga Osterzgebirge: 03504-618585	Wetterverein = Zinnwald-Georgenfeld: Norbert März. 035056 - 229827
Johö = Johannishöhe Tharandt: 035203-37181	Naturschutzstation Osterzgebirge über Birte Naumann 035056-23271

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe des Grünen Blätt'ls: 22. 10.	Gemeinsames Falzen und Eintüten des Grünen Blätt'ls am Donnerstag, den 25. 10., 16.00 Uhr Dipps, Große Wassergasse 9
---	---

Porto- und Copyspenden bitte auf's Spendenkonto der GRÜNEN LIGA:
Dresdner Volks-Raiffeisenbank: IBAN DE51 8509 0000 4600 7810 01
BIZ: GENODEF1DRS (Die Grüne Liga ist als gemeinnützig anerkannt, Spenden sind deshalb von der Steuer absetzbar)

Verantwortlich für dieses Grüne Blätt'l:
 Andreas Warschau, Grüne Liga Osterzgebirge e.V.; Wassergasse 9,
 01744 Dippoldiswalde, 03504 - 618585,
 osterzgebirge@grueneliga.de; www.grueneliga-osterzgebirge.de
 (Verantwortung der Autoren für namentlich gekennzeichnete Beiträge)